

Rote Hilfe e.V.

OG Hamburg
Postfach 306302
20329 Hamburg

hamburg@rote-hilfe.de

<http://systemausfall.org/rhhh/>

Ich begrüße euch im Namen der Roten Hilfe Hamburg!

Wir sind heute hier, um uns solidarisch mit den Betroffenen des so genannten „Tarnac“-Verfahrens zu erklären. Unsere Solidarität gilt den Angeklagten in Frankreich und unsere Solidarität gilt den in der BRD vorgeladenen drei Zeuginnen und Zeugen.

Aufgrund eines Rechtshilfeersuchens aus Frankreich sollen sie im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens als Zeuginnen und Zeugen gegen neun Genoss_innen aus Tarnac in Frankreich aussagen.

Während eine Freundin von uns heute hier von den Schergen der Justiz vorgeladen ist, mussten gestern in Berlin schon zwei Leute bei Gericht auflaufen. Die Vernehmungen der beiden Zeugen vor dem Gericht am Tempelhofer Damm dauerten Stunden. Das Gericht wollte das Aussageverweigerungsrecht (§ 55) nicht akzeptieren. Nach 2 1/2 Stunden schließlich wurde der erste Zeuge entlassen, immerhin ohne die Verhängung eines Ordnungsgeldes!

Bei der zweiten Zeugin, bei der LKA Polizisten bereits einige Tage zuvor eine Hausdurchsuchung durchführen wollten, hat das Gericht das Aussageverweigerungsrecht nicht anerkannt und 800€ Ordnungsgeld verhängen – eine Strafe also, weil sie die Aussage verweigerte, weil sie sich weigerte, den Repressionsbehörden in die Hände zu spielen.

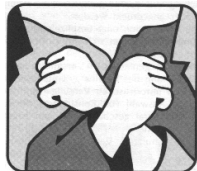
Wie zuvor schon die zwei Menschen aus Berlin, hat nun auch unsere Freundin und Genossin hier in Hamburg eine Vorladung vom Amtsgericht erhalten.

Wir sind hier um sie zu unterstützen, um ihr und allen anderen Betroffenen unsere Solidarität zu zeigen!

Aber um was geht es eigentlich?

Im November 2008 kam es in Frankreich zu Hakenkrallenanschlägen auf die Oberleitungen mehrerer TGV-Strecken. Im selben Zeitraum ereigneten sich in Deutschland Brandanschläge auf eine Reihe von Signalanlagen der Bahn. Die Anschläge verursachten in beiden Ländern durch die Störung des regulären Bahnbetriebs erheblichen Schaden.

Spendenkonto Hamburg : Rote Hilfe e.V., KontoNr.: 846 10 203; BLZ.: 200 100 20; Postbank Hamburg
Bundesweites Beitragskonto : Rote Hilfe e.V., KontoNr.:191100-462 , BLZ 440 100 46 , Postbank Dortmund
Bundesvorstand : Rote Hilfe e.V. , Postfach 3255, 37022 Göttingen; Tel. u. Fax : 0551 – 770800 – 8 / -9



Rote Hilfe e.V.

OG Hamburg
Postfach 306302
20329 Hamburg

hamburg@rote-hilfe.de

<http://systemausfall.org/rhhh/>

Während ein Bekenner_innenschreiben in Deutschland die Anschläge mit dem Protest gegen den Castortransport nach Gorleben in Verbindung brachte, werden die Anschläge in der französischen Öffentlichkeit vor allem in den Kontext der sich zuspitzenden sozialen Auseinandersetzungen gestellt.

Wenige Tage darauf, am 11. November 2008, wurden im französischen Dorf Tarnac zehn Genoss_innen im Rahmen einer Razzia festgenommen. Neben dem Vorwurf der Beteiligung an den Hakenkrallenanschlägen wird ihnen unterstellt, einer linksautonomen konspirativen Vereinigung mit dem Namen „Unsichtbare Zelle“ anzugehören.

Inzwischen sind alle Angeklagten nach mehreren Monaten Knast unter strengen Auflagen und Kautionen vorerst wieder auf freiem Fuß. Wir senden unsere solidarischen Grüße nach Frankreich!

Denn das Ermittlungsverfahren ist in vollem Gange. In diesem Kontext müssen wir auch die Zeug_innenbefragungen in Berlin und Hamburg sehen!

Kontinuierlich kommt es zur Kriminalisierung linksradikaler Strukturen durch das Konstrukt einer terroristischen Vereinigung. Hier in Norddeutschland können wir ein Lied davon singen...

Hierbei kommt es zur zunehmenden europäischen Zusammenarbeit der Repressionsorgane über alle Ländergrenzen hinweg - sie wird systematisch ausgebaut!

Ziel ist es, systemkritische Bewegungen zu schwächen, bestehende Strukturen zu zerschlagen und politisch aktive Menschen einzuschüchtern und zu vereinzeln.

Die europaweite polizeiliche Zusammenarbeit ist längst zur Realität geworden. Von der Politik seit dem Mauerfall vorbereitet, in den Neunzigern massiv forciert und seit wenigen Jahren fest etabliert, sind Instrumente wie europaweiter Datenabgleich bei bestimmten Straftaten und im Visabereich längst bitterer Alltag geworden. Die inflationäre Verwendung des Begriffs Terrorismus erleichtert es den Repressionsbehörden, immer weitgehendere Kompetenzen zu erlangen.

So auch in diesem Fall. Weil wenige Menschen Kontakte zu Genoss_innen im Ausland haben, wird eine europaweit agierende Terrorzelle konstruiert.

Spendenkonto Hamburg : Rote Hilfe e.V., KontoNr.: 846 10 203; BLZ.: 200 100 20; Postbank Hamburg
Bundesweites Beitragskonto : Rote Hilfe e.V., KontoNr.:191100-462 , BLZ 440 100 46 , Postbank Dortmund
Bundesvorstand : Rote Hilfe e.V. , Postfach 3255, 37022 Göttingen; Tel. u. Fax : 0551 – 770800 – 8 / -9



Rote Hilfe e.V.OG Hamburg
Postfach 306302
20329 Hamburghamburg@rote-hilfe.de<http://systemausfall.org/rhhh/>

Die gerade erst vor wenigen Tagen versuchte Hausdurchsuchung bei einer Zeugin in Berlin deutet zudem unmissverständlich daraufhin, dass die Behörden die Zeug_innen eigentlich lieber auf der Anklagebank sehen wollen. Ansonsten wären Hausdurchsuchungen bei Zeuginnen eine ganze neue Idee im ach so bürgerlichen Rechtsstaat – verwundern tut dies nicht, perfide ist es umso mehr!

Diesem Bestreben gilt es entschlossen entgegenzuwirken. Wir erklären uns solidarisch mit allen Betroffenen der aktuellen Verfahren. Die Rote Hilfe wird immer an der Seite jener fortschrittlichen Aktivis_innen stehen, die aufgrund ihrer politischen Betätigung von den staatlichen Repressionsmechanismen verfolgt werden.

Solidarität ist eine Waffe!

Wir fordern die sofortige Einstellung der Verfahren!

Senden unsere Grüße auch an die türkischen GenossInnen in Stuttgart und Düsseldorf!

Freiheit für alle politischen Gefangenen!